

# Singakademie Potsdam

Samstag, 29. März 2014, 19.30 Uhr  
Nikolaisaal Potsdam



# **F**ranzösische **I**mpressionen

**Georg Bizet „Te Deum“,  
„Sinfonie in C-Dur“**

**Charles Gounod „Cäcilienmesse“**

Ilona Nymoen (Sopran)  
Guillaume Francois (Tenor) Eric Beillevaire (Bass)

Sinfonischer Chor der Singakademie Potsdam  
Deutsches Filmorchester Babelsberg

Leitung: Thomas Hennig



Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre

# ***Französische Impressionen***

## ***Georges Bizet (1838 – 1875)***

Te Deum für Sopran, Tenor, Chor und großes Orchester (1858)

1. Te Deum laudamus
2. Tu Rex gloriae, Christe
3. Te ergo quaesumus
4. Fiat misericordia tua
5. Te Deum laudamus

Sinfonie in C-Dur (1855)

1. Allegro vivo
2. Andante. Adagio
3. Allegro vivace
4. Finale. Allegro vivace

— Pause —

## ***Charles Gounod (1818 – 1893)***

Messe solennelle en l'honneur de Sainte-Cécile (1855)

1. Kyrie
2. Gloria
3. Credo
4. Offertoire (instrumentales Zwischenspiel)
5. Sanctus
6. Benedictus
7. Agnus Dei

## ***Die andere Seite französischer Opernkomponisten***

**M**it seinem Frühjahrskonzert bringt der Sinfonische Chor der Singakademie Potsdam seinem Publikum kirchenmusikalische Werke zweier französischer Komponisten nahe, die eigentlich vor allem als Opernkomponisten bekannt sind – Charles Gounod und Georges Bizet. Zu letzterem fällt dem Opernliebhaber natürlich zuerst die Oper „Carmen“ ein, bei Gounod ist es die Vertonung des Faust-Stoffes in seiner Oper „Margarete“. In ihren sakralen Werken begegnet man beiden Komponisten seltener, dabei ist ihr Schaffen auf diesem Gebiet durchaus bemerkenswert. Gounod selbst bezeichnete sich als „christlichen Künstler“, und bis heute erklingt eine seiner bekanntesten Vertonungen vornehmlich in Kirchen bzw. zu Trauerfeiern: Das „Ave Maria“, bei dem er eine Sopranmelodie über das C-Dur-Präludium aus dem Wohltemperierten Klavier (Bd. 1) von J. S. Bach legte.

Mit der Messe Solennelle en l'honneur de Sainte Cécile in G-Dur, der Cäcilienmesse, erklingt Gounods bekannteste Kirchenkomposition, die schon bei ihrer Uraufführung am 22. November 1855, dem Tag der Heiligen Cäcilie, der Schutzpatronin der Kirchenmusiker, vom Pariser Publikum bejubelt wurde. Unter den Zuhörern der Uraufführung saß ein Berufener; Camille Saint-Saëns schrieb über seine Eindrücke euphorisch: „Man fühlte, dass hier ein Genie tätig gewesen war. ... Glänzende Strahlen gingen von dieser Messe aus. ... Zunächst war man geblendet, dann berauscht und schließlich überwältigt.“ Die Messe ragt aus den Kirchenkompositionen vor allem durch ihre ausgesprochen üppige Orchesterbegleitung hervor, so besetzte Gounod bei der Uraufführung allein sechs Harfen. Das Werk gilt als Bekenntnis des Komponisten zum erneuerten französischen Kaiserreich. Es orientiert sich an traditionellen kirchlichen Gesangsformen, und die zahlreichen Aufführungen, aber auch Ausgaben und Bearbeitungen, zeugen von seiner großen Popularität.

Die musikalische Ausbildung von Charles Gounod begann im Alter von 18 Jahren am berühmten Pariser Konservatorium. Drei Jahre später erhielt er den renommierten *Prix de Rome* und reiste daraufhin nach Italien, wo er die Musik der alten italienischen Meister studierte. Nach seiner Rückkehr wurde er Kirchenkapellmeister und Organist. Er wandte sich verstärkt dem Opernschaffen zu und schuf zwölf Opern. Daneben komponierte Gounod Sinfonien, Bühnenmusiken, sakrale und weltliche Lieder, Messen, Requien und Oratorien, aber auch eine päpstliche Hymne, die seit 1949 die offizielle Hymne des Vatikanstaates ist. Er arbeitete als Professor am Pariser Konservatorium und galt in Frankreich als anerkannter Dirigent und Komponist.

Georges Bizet wurde sehr früh als ein besonderes musikalisches Talent erkannt. Er trat schon mit zehn Jahren(!) in das Pariser Konservatorium ein, wo er auch von Gounod unterrichtet wurde und von ihm mit 16 Jahren den Auftrag erhielt, für eine seiner Opern einen Klavierauszug zu schreiben. Er bearbeitete auch die 1. Sinfonie von Gounod für zwei Klaviere, was ihn ein Jahr später zum Komponieren seiner ersten Sinfonie motivierte.

Die musikalischen Einflüsse von Gounod wie auch der klassischen deutschen Sinfoniker (Haydn und Mozart) kommen in dem Werk klar zum Ausdruck. Neben der ausgeprägten motivisch-thematischen Arbeit im 1. und 3. Satz sind auch programmatisch-musikalische und opernhafte Affekte erkennbar. Bizet erweist sich mit dieser Sinfonie als genialer Erfinder von Melodien, ausgezeichneter Rhythmiker und hervorragender Kenner des Orchesterinstrumentariums.

Zwei Jahre nach seiner 1. Sinfonie, nämlich 1857, errang Bizet ebenso wie sein Lehrer Gounod 18 Jahre vor ihm den *Prix de Rome*, der es ihm ermöglichte, nach Rom zu reisen und dort zwei Jahre in der Villa Medici zu wohnen. Dort komponiert er für einen Wettbewerb sein *Te Deum*, gewinnt aber nicht den erhofften Preis, was wohl auch daran gelegen haben mag, dass er die vorgeschriebene strenge Form zu wenig beachtet hatte. Das Werk kommt nicht zur Aufführung und gerät in Vergessenheit. Erst 1971 wird es von der Sing-Akademie zu Berlin unter der Leitung von Mathieu Lange uraufgeführt, der das Werk in einem Pariser Archiv gefunden hatte. Die Vertonung des alten liturgischen Textes für Sopran- und Tenorsolo, gemischten Chor und Orchester ist neben seinem „Ave Maria“ Bizets einziges geistliches Werk. Darin sind starke Einflüsse italienischer Musik wie auch Anlehnungen an *Te Deum*-Vertonungen anderer französischer Meister wie Charpentier und Berlioz erkennbar.

Im ersten Satz *Te Deum laudamus* wird der italienische Kirchenmusikstil spürbar. Der Chorpart wird überwiegend in homophoner Satztechnik ausgeführt, wodurch eine klare, sich ständig steigernde Akkordfolge erreicht wird. Im Mittelteil werden in kürzeren Passagen die Solisten mit einbezogen. Das sich anschließende *Tu Rex gloriae, Christe* ist durch scharfe rhythmische Abläufe besonders in der Orchesterbegleitung und durch fanfarenartige Themen gekennzeichnet. Die Solopartien weisen stilistisch auf das Genre der Oper hin. Der Chorpart ist mit prägnanten rhythmischen Einwüfen „Gloriae, Christe“ versehen - der Einfluss französischer „Revolutionsmusik“ wird erkennbar. Nach dem liedhaften Sopran-Solo im *Tu ergo quaesumus* begleitet der Chor mit einfachen harmonischen Mitteln angemessen die Solistin. Im *Fiat misericordia tua* verwendet Bizet schließlich die klassisch ausgeführte Fugenform. Das Werk schließt mit der Wiederaufnahme des markanten Anfangsthemas des ersten Satzes und mit kraftvollen Akkorden im strahlenden A-Dur.

Alle Mitwirkenden des heutigen Konzertabends wünschen ein interessantes Hörerlebnis mit Werken, die die andere und oftmals noch unbekannte Seite der beiden französischen Komponisten repräsentieren.

**Dagmar Götze und Eckhard Laube**

# **Te Deum**

## **(Ambrosianischer Lobgesang)**

### **Te deum laudamus,**

te Dominum confitemur.  
Te aeternum Patrem omnis terra  
veneratur.

Herr Gott, Dich loben wir;  
Dich, Herr, preisen wir.  
Dir, dem ewigen Vater,  
huldigt das Erdenrund.

Tibi omnes Angeli,  
tibi coeli et universae potestates.  
Tibi Cherubim et Seraphim incessa  
bili voce proclamant:

Dir rufen die Engel alle,  
Dir Himmel und Mächte insgesamt,  
Dir Cherubim und Seraphim  
mit nie verhallender Stimme zu:

Sanctus, Sanctus, Sanctus,  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt caeli et terra  
majestatis gloriae tuae.

Heilig, heilig, heilig der Herr,  
der Gott der Heerscharen.  
Voll sind Himmel und Erde  
von Deiner hohen Herrlichkeit.

Te gloriosus Apostulorum chorus,  
Te Prophetarum laudabilis numerus,  
Te Martyrum candidatus  
laudat exercitus.

Dich preist der glorreiche  
Chor der Apostel,  
Dich der Propheten lobwürdige Zahl,  
Dich der Märtyrer leuchtendes Heer.

Te per orbem terrarum sancta  
confitetur Ecclesia,  
Patrem immensae majestatis.  
Venerandum tuum verum  
et unicum Filium,  
Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.

Dich preist über das Erdenrund  
die heilige Kirche,  
Dich den Vater unermessbarer Majestät,  
Deinen verehrungswürdigen,  
wahren und einzigen Sohn  
Den Heiligen Fürsprecher Geist.

### **Tu Rex gloriae, Christe.**

Tu Patris sempiternus es Filius.  
Tu ad liberandum  
suscepturus hominem,  
non horruisti Virginis uterum.

Du, König der Herrlichkeit, Christus,  
Du bist des Vaters all ewiger Sohn.  
Du hast der Jungfrau Schoß  
nicht verschmäht:  
Bist Mensch geworden,  
den Menschen zu befreien.

Tu, devicto mortis aculeo,  
aperuisti credentibus regna coelorum.

Du hast bezwungen des Todes Stachel  
und denen, die glauben,  
die Reiche des Himmels aufgetan.

Tu ad dexteram Dei sedes  
in Gloria Patris.  
Judex crederis esse venturus.

Du sitztest zur Rechten Gottes,  
in deines Vaters Herrlichkeit.  
Als Richter, so glauben wir,  
kehrst Du einst wieder.

## **Te ergo quaesumus,**

tuis famulis subveni  
quos pretioso sanguine redemisti.

Aeterna fac cum sanctis tuis  
in gloria numerari.

Salvum fac populum tuum,  
Domine et benedic hereditati tuae.  
Et rege eos, et extolle illos usque  
in aeternum.

Per singulos dies benedicimus te.  
Et laudamus nomen tuum  
in saeculum, et in saeculum saeculi.

Dignare, Domine,  
die isto sine peccato nos custodire.

Miserere nostri Domine,  
Miserere nostri.

## **Fiat misericordia tua,**

Domine, super nos,  
quem admodum speravimus in te.

In te, Domine,  
speravi non confundar in aeternum.

Dich bitten wir denn,  
komme Deinen Dienern zu Hilfe,  
die Du erlöst mit kostbarem Blut.

In der ewigen Herrlichkeit  
zähle uns Deinen Heiligen zu.

Rette Dein Volk, o Herr,  
und segne Dein Erbe.  
Und führe sie und erhebe sie  
bis in die Ewigkeit.

An jedem Tag preisen wir Dich,  
und loben in Ewigkeit Deinen Namen,  
in der ewigen Ewigkeit.

In Huld wolltest Du, Herr, an diesem Tag  
uns ohne Schuld bewahren.

Erbarme Dich unser, Herr,  
erbarme Dich unser.

Lass Dein Erbarmen, Herr,  
über uns geschehen,  
wie wir gehofft auf Dich.

Auf Dich, Herr,  
habe ich meine Hoffnung gesetzt:  
Lass mich in Ewigkeit  
nicht zuschanden werden.

# Messe

**Kyrie** eleison!  
Christe eleison!  
Kyrie eleion!

Herr, erbarme dich!  
Christus, erbarme dich!  
Herr, erbarme dich!

GLORIA in excelsis Deo  
et in terra pax hominibus  
bonae voluntatis.  
Laudamus te  
benedicimus te  
adoramus te  
glorificamus te!  
Gratias agimus tibi  
propter magnam  
gloriam tuam.

Ehre sei Gott in der Höhe  
und auf Erden Frieden den Menschen  
die guten Willens sind.  
Wir loben dich,  
wir preisen dich,  
wir beten dich an,  
wir verherrlichen dich!  
Wir sagen dir Dank  
ob deiner großen  
Herrlichkeit.

Domine Deus,  
Rex coelestis  
Deus pater omnipotens.  
Domine Fili unigenite  
Jesu Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius Patris.  
Qui tollis peccata mundi:  
miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi:  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram Patris:  
miserere nobis.

Herr und Gott,  
König des Himmels,  
Gott, allmächtiger Vater.  
Herr Jesus Christus,  
eingeborener Sohn.  
Herr und Gott, Lamm Gottes  
Sohn des Vaters.  
Du nimmst hinweg die Sünden der  
Welt: erbarme dich unser.  
Du nimmst hinweg die Sünden der  
Welt: nimm unser Flehen gnädig auf.  
Du sitzt zur Rechten des Vaters:  
erbarme dich unser.

Quoniam tu solus  
tu solus Dominus  
tu solus Altissimus  
Jesu Christe.  
Cum sancto spiritu  
in Gloria Dei Patris.  
Amen.

Sanctus Denn Du allein bist der Heilige,  
Du allein der Herr,  
Du allein der Höchste,  
Jesu Christe.  
Mit dem Heiligen Geist, in der  
Herrlichkeit Gottes des Vaters.  
Amen.



**Credo** in unum Deum,  
Patrem omnipotentem  
factorem coeli et terrae  
visibilium omnium et  
invisibilium.

Et in unum Dominum  
Jesum Christum,  
Filium Dei unigenitum.  
Et ex patre natum  
ante omnia saecula.  
Deum de Deo, Lumen de Lumine,  
Deum verum de Deo vero.  
Genitum, non factum,  
consubstantialem Patri:  
per quem omnia facta sunt.  
Qui propter nos homines  
et propter nostrum salutem  
descendit de coelis.

Et in carnatus est  
de spiritu sancto  
ex Maria virgine  
et homo factus est.  
Crucifixus etiam pro nobis:  
sub Pontio pilato unter  
passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die  
secundum scriptura  
Et ascendit in coelum  
sedet ad dexteram Patris.  
Et iterum venturus est  
cum gloria judicare  
vivos et mortuos:  
Cujus regni non erit finis.  
Et in Spiritum Sanctum,  
Dominum et vivificantem,  
qui ex Patre filioque procedit.

Qui cum Patre et filio  
simul adoratur et conglorificatur:  
qui locutus est per Prophetas.  
Et unam, sanctam, catholicam  
et apostolicam Ecclesiam.

Ich glaube an den einen Gott,  
den allmächtigen Vater  
Schöpfer des Himmels und der Erde  
der sichtbaren und der  
unsichtbaren Dinge.

Und an den einen Herrn,  
Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn.  
Er ist aus dem Vater geboren  
vor aller Zeit.  
Gott vom Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott.  
Gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater:  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen und um  
unseres Heiles willen ist er  
vom Himmel herabgestiegen.

Er hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
aus Maria der Jungfrau  
und ist Mensch geworden.  
Gekreuzigt wurde er sogar von uns:  
Pontius Pilatus, hat den Tod  
erlitten und ist begraben worden.

Und ist auferstanden am dritten Tage  
gemäß der Schrift.  
Und ist aufgefahren in den Himmel  
und sitzt zur Rechten des Vaters.  
Er wird wiederkommen  
in Herrlichkeit, um Gericht zu halten  
über Lebende und Tote: und  
seines Reiches wird kein Ende sein.  
Und an den Heiligen Geist,  
den Herrn und Lebensspender, der  
vom Vater und vom Sohn ausgeht.

Er wird mit dem Vater und dem Sohne  
zugleich angebetet und verherrlicht:  
Er hat gesprochen durch d. Propheten  
Und an die eine, heilige, katholische  
Und apostolische Kirche.

Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum.  
Et expecto resurrectionem  
mortuorum. Et vitam  
venturi saeculi. Amen.

Ich bekenne die eine Taufe  
zur Vergebung der Sünden.  
Ich erwarte die Auferstehung  
der Toten. Und das Leben  
in der künftigen Zeit. Amen.

**Sanctus**, sanctus, sanctus,  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra  
gloria tua.  
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig,  
Herr, Gott der Heerscharen  
Himmel und Erde sind erfüllt  
von Deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe.

**Benedictus** qui venit  
in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

Hochgelobt sei, der kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.

## **Agnus Dei**

qui tollis peccata mundi:  
Miserere nobis.  
Domine, non sum dignus  
ut intres sub tectum meum,  
sed tantum dic verbo  
et sanabitur anima mea.

Lamm Gottes, du nimmst  
hinweg die Sünden der Welt:  
Erbarme dich unser.  
Herr, ich bin nicht würdig,  
dass du eingehst unter mein Dach,  
aber sprich nur ein Wort  
und meine Seele wird gesund.

Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi:  
miserere nobis.  
Domine, non sum dignus  
ut intres sub tectum meum,  
sed tantum dic verbo  
et sanabitur anima mea.  
Agnus Dei, Lamm Gottes,  
qui tollis peccata mundi:  
dona nobis pacem.

Lamm Gottes, du nimmst  
hinweg die Sünden der Welt:  
Erbarme dich unser.  
Herr, ich bin nicht würdig,  
dass du eingehst unter mein Dach,  
aber sprich nur ein Wort  
und meine Seele wird gesund.  
du nimmst  
hinweg die Sünden der Welt:  
Gib uns den Frieden.

## ***Ilona Nymoën***

Nach dem Abitur studierte Ilona Nymoën zunächst Germanistik und Romanistik in Berlin und ging dann zum Gesangsstudium nach Mailand an das Conservatorio di Musica „Giuseppe Verdi“.

Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland folgten bundesweite Opernengagements, so z.B. als Carmen in Konstanz und Hamburg, aber auch als Mutter in Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“ an der Staatsoperette Dresden oder als Flora in Verdis „La Traviata“ bei den Internationalen Schlossfestspielen am Staatstheater Schwerin. Von 2000 bis 2007 war sie am Theater Lüneburg engagiert, an dem sie zahlreiche Mezzo- und Spielalt-Partien des Opern- und Operettenrepertoires verkörperte. Aber auch auf internationalen Bühnen ist sie sowohl als Opern- als auch Liedsängerin zu hören, so z.B. als Tisbe in Rossinis Oper „La Cenerentola“ bei den Schlossfestspielen Kirchstetten/ Wien unter der Regie von Philipp Harnoncourt.

Im Sommer 2011 verkörperte sie bei den Höfischen Festspielen Potsdam die Partie der Anstandsdame in Spontinis Oper „Lalla Rukh“, welche aufgrund des großen Erfolges mehrmals wiederholt wurde. Weitere Engagements folgten, so im gleichen Jahr die Partie des Voltaire in Helmut Oehringers zeitgenössischer Oper „Katte“ an der Jungen Oper Berlin. Parallel bereitete sie einen Fachwechsel zum Dramatischen Sopran vor und debütierte mit großem Erfolg 2013 als Leonore in Beethovens „Fidelio“.

Im selben Jahr gründete sie die „Kammeroper Kleinmachnow“, die mit einer großen Wagner/Verdi-Gala im August eröffnet wurde. Es folgte eine Festliche Opern- und Operetten-Gala, die wiederum mit sehr namhaften Solisten gestaltet wurde.

Neben Opernengagements und Verpflichtungen als Solistin in Oratorien sind Liederabende ein weiterer Schwerpunkt ihrer künstlerischen Aktivität. So entwickelte sie zuletzt das Programm „Un'opera in un'ora“, das Ende letzten Jahres erstmals aufgeführt wurde.

## ***Guillaume Francois***

In Frankreich geboren, begann Guillaume Francois während des Studiums der Musikwissenschaft ein Gesangsstudium am „Conservatoire National d'Angers“ bei Prof. Yves Sotin, das er 2006 abschloss. In Berlin erhielt der Tenor anschließend an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ eine weitere Ausbildung bei Prof. R. Rügamer und Prof. S. Skigin. Ergänzt wurde dies durch Meisterkurse bei Nikolaï Gedda, Tom Krause, Suso Mariategui, Udo Reinemann, Sylvie Valayre und Teresa Berganza.

Während seines Studiums sang er mehrere Tenorrollen wie den Chevalier de la Force („Dialogue des Carmélites“, F. Poulenc), den Seemann („Dido & Aenas“, H. Purcell), den Graf Almaviva („Barbier von Sevilla“, G. Rossini) und den Graf („Eine Nacht in Venedig“, J. Strauss).

In der Spielzeit 2012/13 war er Mitglied des Opernstudios an die Opéra National du Rhin in Strasbourg, wo er als Prinz in „Schneewittchen“ von M.F. Lange und als Torquemada in „L'heure Espagnole“ von M. Ravel zu hören war. Im Sommer 2013 trat er in der Toskana als Lindoro in „L'Italiana In Algeri“ von G. Rossini und in Luxemburg als Ferrando in Mozarts „Così fan tutte“ auf. Kürzlich sang er die Rolle des Flavio in Bellinis „Norma“ an der Staatsoper Toulon.

Neben der Oper konzertiert Guillaume Francois regelmäßig als Solist in Konzertsälen wie der Berliner Philharmonie („Messiah“ von Händel, Beethovens 9. Symphonie, Bachs Weltliche Kantaten) oder dem Berliner Konzerthaus am Gendarmenmarkt (Dvoraks „Requiem“, Serenade für Horn und Tenor von B. Britten, „Oratorio de Noël“ von C. Saint-Saens). Ebenfalls sang er u.a. Mozarts „Requiem“, „Stabat Mater“ und „Petite messe solennelle“ von G. Rossini und Bachs Weihnachtsoratorium.

## ***Eric Beillevaire***

Eric Beillevaire, in Nantes, Frankreich geboren, studierte zunächst Klavier und Violoncello, bevor er ein Gesangsstudium an der Université de Tours und am Pariser Conservatoire de Saint Maur des Fossés bei Prof. Yves Sotin aufnahm. Er ergänzte seine Ausbildung durch Unterricht bei Prof. David Pollard in London und Meisterkurse bei Nadine Denize, Teresa Berganza und Robin Bowman.

Er lebt seit September 2008 in Berlin. Seitdem ist er auf vielen Bühnen in Deutschland aufgetreten: im Staatstheater Stuttgart (Raches „30. September“), im Staatstheater Cottbus (Drago, Schumanns „Genoveva“), im Staatstheater Osnabrück, im Konzerthaus Berlin (Händel „Messias“, Puccini „Messa di Gloria“, Mendelssohn „Elias“), in der Konzerthalle Frankfurt/Oder, mit der Berliner Kammeroper („Gloria von Jaxtberg“, „Bremer Freiheit“), in der Berliner Volksbühne (Rasches „Seestücke“), mit den Münchner Symphonikern („Carmen“ als Zuniga), im Admiralspalast Berlin und mit dem Kammerensemble Neue Musik Berlin.

Sein Konzertrepertoire umfasst u.a. französische und deutsche Lieder, Händels „Messias“, Mozarts „Requiem“, Kantaten und die „Matthäuspassion“ von J.S. Bach, Messen von Schubert und Stravinskys „Les Noces“.

Außerdem ist Eric Beillevaire ein gefragter Coach für französischsprachige Opernproduktionen. Er lehrt französische Spracheinstudierung und Repertoire an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

## ***Thomas Hennig***

studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover und nach dem Diplom Musikwissenschaft und Philosophie in Osnabrück. Er besuchte Meisterkurse für Dirigieren bei den Professoren Österreicher, Schieri und Huegler.

1991 leitet er als Gast die Kammerphilharmonie Budweis und den Stadtsingechor/ Knabenchor zu Halle. Von 1992 bis 1998 ist er im festen Engagement Chordirektor und Kapellmeister am Brandenburger Theater, leitet zudem von 1994 bis 2004 den Kammerchor Brandenburg, erhält 1997 ein Stipendium der Franz-Grote-Stiftung München und anlässlich des 1050-jährigen Jubiläums der Havelstadt den Auftrag, die Oper „Das Welttheater“ zu komponieren. 1998 wird ihm der Förderpreis Musik vom Land Brandenburg – Stipendium „Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf“ zuteil. 1998 erhält er den Auftrag für ein Trompetenkonzert, das 1999 von den Berliner Symphonikern uraufgeführt wird und den Paul-

Woitschach-Kompositionspreis erhält. 2001 führen ihn Konzertreisen und Kompositionsaufträge in verschiedene Städte Brasiliens, daneben erhält er ein Kompositionsauftrag der Towson University Baltimore/ USA für ein Klavierkonzert vergeben, das im Mai 2002 uraufgeführt wird. Im gleichen Jahr wird zum 11. September in der Berliner St. Hedwigs Kathedrale sein „Requiem für alle Opfer von Krieg und Gewalt“ uraufgeführt.

Thomas Hennig war von 2003 bis 2009 Chefdirigent und künstlerischer Leiter des „tonkunst ensemble hannover“ und von 2004 bis 2005 Chordirektor und Dirigent an der Staatsoper Antalya/ Türkei. Seit 2005 hat er einen Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin und seit 2008 an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Seit 2008 ist Thomas Hennig künstlerischer Leiter und Dirigent des Berliner Oratorienchores und seit 2010 der künstlerische Leiter der Singakademie Potsdam.

## ***Deutsches Filmorchester Babelsberg***

Es gibt viele Erklärungen dafür, warum der 100 Jahre junge Film schon immer untrennbar mit dem Ausdrucksmittel der Musik verbunden war und ist. Tatsache bleibt, dass bereits 1918 die UFA-Studios in Babelsberg das erste Filmorchester in Deutschland gründeten und es wegen der Einführung des Tonfilms 1932 modifizierten. Fast unbeschadet überstand dieses Orchester die Zeit des Zweiten Weltkrieges und konnte somit bereits 1946 seine Arbeit unter dem neuen Dach der DEFA fortsetzen. Bis 1989 wurden dort alle Spiel- und Fernsehfilmproduktionen von und mit dem DEFA-Sinfonieorchester eingespielt. Mit dem Verkauf und der damit verbundenen Umstrukturierung der DEFA-Studios waren das Orchester und seine Musiker zwischenzeitlich integrierter Teil der Brandenburgischen Philharmonie Potsdam bis es 1993, gemeinsam mit den Musikern des RBT-Orchesters Berlin, sich in seiner jetzigen Form und unter dem neuen Namen Deutsches Filmorchester Babelsberg wieder gründete.

Nach mehr als einem Jahrzehnt kann das Orchester auf eine Vielzahl von Produktionen, Konzerten und Tourneen verweisen. 220 nationale und internationale Filmmusikproduktionen wurden in den eigenen Studios produziert und eingespielt. Darüber hinaus war das Ensemble an 60 CD-Produktionen beteiligt.

Neben den rund 750 Konzerten im In- und Ausland sowie 50 Fernsehshows und Galas gelang es dem Orchester, eine Renaissance der sogenannten Film-Live-Konzerte, also Stummfilmdarbietungen mit orchestraler Livebegleitung, international umzusetzen. Prominentester Aufführungsort war 1996 die Academy of Motion Pictures and Sciences in Los Angeles. Diesen medien- und kulturpolitischen Aspekt würdigte die Berliner Zeitung mit ihrem Kritikerpreis. Viele Jahre lang hatte das Orchester sein Domizil im Berliner Funkhaus Nalepastraße. Im Jahr 2007 konnte es zu seinen Wurzeln zurückkehren und bezog die modernisierten Proben- und Aufnahmenräume auf dem Studiogelände Babelsberg.

Aus einer Zusammenarbeit des Orchesters mit dem Sinfonischen Chor der Singakademie im Frühjahr 2010 entstand eine CD mit Chormusik von Felix Mendelssohn Bartholdy, die bei duo-phon-records erschienen ist.

## ***Aktuelles aus unseren Kinderchören***

Im vergangenen Jahr beteiligte sich der **Spatzenchor** am Peter-Schindler-Wettbewerb des Carus-Verlages. Der Chor schickte dazu eine Videoaufnahme seines Urwaldsongs ein. Dieser Tage nun bekamen die Spatzen Post: Sie konnten sich einen tollen 3.Preis ersingen! Der 1.Preis ging in die Schweiz, der 2.Preis nach Baden-Württemberg. Das Video der Spatzen können Sie sich unter [www.carus-verlag.com/wettbewerb\\_kinderhits\\_2013.html](http://www.carus-verlag.com/wettbewerb_kinderhits_2013.html) anhören und -schauen.

Gegenwärtig lernen die Spatzen vor allem alte deutsche Volkslieder kennen. Alle drei Wochen kommen dann Seniorinnen der Volkssolidarität zur Probe dazu und die Lieder werden gemeinsam gesungen unter dem Motto „Und wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen“. Dieser „Generationenchor“ von über 70 Mitwirkenden hat eine Altersspanne von 6 bis 93 Jahre. Es ist ein Projekt der „Singen.Bündnisse“ des Deutschen Chorverbandes. Das Abschlusskonzert wird am 2. Juni im Treffpunkt Freizeit stattfinden. Ausschnitte des Programms werden auch am 15. Juni beim Chorfest auf dem Pfingstberg zu hören sein.

Höhepunkte des Chorlebens im **Kinder- und Jugendchor** waren im letzten halben Jahr zweifellos das Konzert mit dem Landespolizeiorchester Brandenburg im Nikolaisaal und erst vor kurzem das gemeinsame Konzert mit dem Christophorus-Jugendkammerchor Vermold in der Nikolaikirche Potsdam. Diesen Chor werden wir in wenigen Wochen schon wieder treffen können: Beim Internationalen Chorfestival Antwerpen 2014, worauf sich die SängerInnen zur Zeit intensiv vorbereiten. Noch vor der Reise nach Belgien wird es in Bad Saarow ein Begegnungskonzert mit einem Kinderchor aus Bad Mergentheim / Baden-Württemberg geben. Dieses Konzert wurde vom Brandenburgischen Chorverband initiiert.

Sowohl die Spatzen als auch der Kinder- und Jugendchor freuen sich jederzeit über neue SängerInnen, insbesondere auch über singefreudige Jungen!

**Konstanze Lübeck**  
Leiterin Kinderchöre

## Die nächsten Aktivitäten unserer Chöre

---

---

Freitag, 25. April Bad Saarow	<b>Begegnungskonzert</b> des Kinder- und Jugendchores mit dem Kinder- und Jugendchor St. Johannes aus Bad Mergentheim
1. bis 4. Mai Antwerpen	<b>Internationales Frühlingfestival für Chormusik Flandern</b> Teilnahme des Kinder- und Jugendchores
Montag, 2. Juni 10.30 Uhr Treffpunkt Freizeit	<b>"Und wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen"</b> Spatzenchor der Singakademie Potsdam, Kinder der Arche Potsdam, Mitglieder des Seniorenchors der Volkssolidarität Leitung: Konstanze Lübeck
Samstag, 14.6., 17.00 Uhr Inselkirche Werder Sonntag, 15.6., 17.00 Uhr Andreaskirche Wannsee	<b>„In der Natur“</b> Konzert des Claudius-Ensembles Leitung Claudia Jennings (voraussichtliche Aufführungsorte!)
Sonntag, 15. Juni 14.00 – 17.00 Uhr Pfungstberg	<b>„Geh aus mein Herz und suche Freud“</b> Potsdamer Chöre laden zum Zuhören und Mitsingen ein. Mit dabei: Spatzenchor und Kinder- und Jugendchor
Samstag, 16. August Park Sanssouci, Römische Bäder	<b>Potsdamer Schlössernacht</b> Mitwirkung des Claudius-Ensembles Leitung Claudia Jennings
Samstag, 25. Oktober 17.00 Uhr Nikolaisaal	<b>Carl Orff „Carmina Burana“</b> Chöre der Singakademie Potsdam (Thomas Hennig) Collegium musicum (Knut Andreas)

---

---

**Die Singakademie Potsdam dankt der Landeshauptstadt Potsdam  
für die anteilige Förderung ihrer Arbeit**

---

---

### **IMPRESSUM**

Herausgeber: © Singakademie Potsdam e.V.  
www.singakademie-potsdam.de  
info@singakademie-potsdam.de  
Redaktion: Michael Flechsig

### **SINGAKADEMIE POTSDAM E.V.**

Vorsitzende: Rita Kampe  
Künstlerischer Leiter: Thomas Hennig  
Sinfonischer Chor:  
Korrepetition: Britta Seesemann  
Stimmbildung: Ks. Christine Wolff

# Möchten Sie mit uns singen?

Liebe Konzertbesucher, wir hoffen, Ihnen hat unser Konzert gefallen. Sollten Sie nicht nur gern Musik hören, sondern eigentlich schon immer den Wunsch haben, in einem Chor zu singen, dann zögern Sie nicht.  
Kommen Sie doch einfach zu einer unserer nächsten Proben!

Wir treffen uns jeden Dienstag von 18.45 bis 21.15 Uhr im Studiosaal des Nikolaisaales, Wilhelm-Staab-Straße 10/11, 14467 Potsdam.

Nähere Informationen finden Sie auf [www.singakademie-potsdam.de](http://www.singakademie-potsdam.de),  
telefonisch erreichen Sie unsere Geschäftsstelle in Potsdam unter 270 64 50.

Wir freuen uns auf Sie!

---

---

Der Freundeskreis der Singakademie Potsdam e.V. unterstützt und fördert seit mehr als zehn Jahren die künstlerische Arbeit der Singakademie Potsdam.

**Freundeskreis  
der Singakademie  
Potsdam e.V.**

Bitte unterstützen Sie unseren Beitrag zum Potsdamer Kulturleben durch Mitgliedschaft, Spenden oder Sponsoring.

Vorsitzender und Ansprechpartner:  
Hans-Joachim Lüdeke, Tel: 0331 / 612 267  
– bei Konzerten am Informationsstand –  
[freundeskreis@singakademie-potsdam.de](mailto:freundeskreis@singakademie-potsdam.de)

Unser Spendenkonto bei der MBS Potsdam: 350 300 6167 BLZ: 160 500 00  
Als gemeinnütziger Verein sind wir berechtigt, bei Angabe Ihrer Adresse auf dem Überweisungsträger Ihnen eine Spendenquittung für das Finanzamt auszustellen.

Der Freundeskreis dankt auf diesem Wege allen Mitgliedern und Spendern für ihre Unterstützung.